

Strom direkt vom Dach

Photovoltaik ZAK und AÜW planen Anlagen auf Krankenhäusern im Oberallgäu und in Kempten

VON AIMÉE JAJES

Oberallgäu/Kempten Es ist ein Projekt, das der Zweckverband für Abfallwirtschaft (ZAK) schon länger in der Pipeline hat: Auf die Dächer des Klinikums Kempten-Oberallgäu will der Verband zusammen mit Allgäuer Überlandwerk (AÜW) Photovoltaik-Anlagen bauen – also auf die Krankenhäuser in Kempten, Sonthofen und Immenstadt. Im Kemptener Stadtgebiet wäre das voraussichtlich dann die drittgrößte PV-Anlage.

Hinter dem Projekt steht die Solar-Energie-Allgäu-GbR (SEA), ein Unternehmen des ZAK und des AÜW. Andreas Breuer – Leiter Technik, Abfallmanagement und neue Energien beim ZAK – äußert sich zuversichtlich: Das Vorhaben sei technisch machbar, das stehe

mittlerweile fest. Doch ob es tatsächlich umgesetzt wird, dazu seien noch Abstimmungen mit allen Beteiligten notwendig.

„Noch in der Anfangsphase“

Zum Beispiel mit dem Klinikum. Dessen Pressesprecherin Christine Hartke möchte zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mehr sagen als: „Wir sind aktuell in der absoluten

Anfangsphase.“ Auch zum Zeitplan sei noch keine Aussage des Klinikums möglich.

Bestens geeignet

Breuer hingegen wird bereits konkreter: „Ziel ist momentan, im Sommer 2018 in Betrieb zu gehen.“ Investor und Betreiber ist SEA, das Klinikum stellt als Vermieter die Dachflächen zur Verfügung. „Wir

haben dort die Möglichkeit, in einer relativ großen Anlage regenerative Energie in den Strommix zu integrieren“, sagt Breuer. Das Klinikum sei hierfür bestens geeignet. „Grundsätzlich sind alle Dachflächen prädestiniert, unter denen ein großer Verbraucher sitzt.“ Der Solarstrom, der über die Anlage gewonnen wird, soll nicht ins öffentliche Netz gespeist werden. Plan ist, dass er ausschließlich ins Klinikum fließt.

Um herauszufinden, ob die PV-Anlagen auf den Dächern des Klinikums technisch machbar sind, war zunächst unter anderem ein Blindgutachten nötig. „Blendwirkung ist immer ein Thema“, sagt Breuer: In diesem Fall ging es auch darum, sicherzustellen, dass die Piloten der Rettungshelikopter nicht geblendet werden.

Zahlen und Fakten

- **Kosten** Insgesamt kosten die PV-Anlagen auf den Dächern des Klinikums Kempten-Oberallgäu 1,2 Millionen Euro.
- **Größe** In Hinblick auf die Leistung der Anlagen ist die Rede von insgesamt 988 Kilowatt Peak. Das teilt sich

wie folgt auf die drei Standorte des Klinikums auf:

Kempten: 750 Kilowatt Peak

Sonthofen: 114 Kilowatt Peak

Immenstadt: 125 Kilowatt Peak

- **Zeitplan** Ziel ist, die Anlagen Mitte des Jahres in Betrieb zu nehmen.